

Hochschulzimmern, viele der rechs von

gleich zu den unter sich in chlet und gen Hand-

Direktor:

18. Moor-

Prof. Dr.

1. Rechts-

brandt,

instr. 8

1. Rechts-

Perels u.

ustrasse 8

Direktor:

1. Ascher,

str. 8 (E=

schaftl.)

1. Rechts-

Mendis-

Schoch,

sa 2445),

isa 5432),

Zimmer-

Prof. Dr.

in: Prof.

am 0928),

Dr. Heinz

al Roßoff,

m 6186),

Herbert

er Julius

Leiter:

Prof. Dr.

olf Rein.

Direktor:

horplatz

in 5459),

sa 5436),

sa 5434),

ktoren:

schafli-

ktor Dr.

Vulkan

r Marie

ehof 28

und 36

unden:

rektor:

ismann,

Giese,

rof. Dr.

str 32.

ist (E=

Wissen-

Leitor:

1. Aus-

1 5486),

rektor:

rektor:

12 (E=

beiter:

heile,

Sprach-

r. 40, II.

1. Prof.

feiniz,

rektor

ter.

Mathematisches Seminar, Rothenbaumchaussee 21/22 (E= Hansa 5485), Direktoren: Prof. Dr. W. Blaschke u. Prof. Dr. E. Hecke. Wissenschaftl. Hilfsarbeiter: Dr. Heinrich Behnke, Dr. Otto Schreier, Dr. Gerhard Thomsen. Institut für theoretische Physik, Jungfernst. 9 (E= Ha 4129), Direktor: Prof. Dr. Wilhelm Lenz, Wissenschaftl. Hilfsarbeiter: Dr. Wolfgang Pauli. Institut für angewandte Physik, Jungfernst. 9 (E= Hansa 4129), Direktor: Prof. Dr. H. G. Moller, Wissenschaftl. Hilfsarbeiter: Dr. Curt Hagen, Himmelsbüttel. Institut für physikalische Chemie, Jungfernst. 9 (E= Ha 3935), Direktor: Prof. Dr. Otto Stern, Wissenschaftl. Hilfsarbeiter: Dr. Immanuel Estermann, Dr.-Ing. Friedrich Krausz, Heimweg 1, III.

Institut für Tierzucht, Kampstr. 46 (E= No 3035, Vu 1856), Leiter: Prof. Dr. Johannes Neumann, Wissenschaftl. Hilfsarbeiter: Dr. Edmund Ekkuchen.

Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv

Hamburg 36, Poststr. 19, Fernspr.: H 1, Hansa 1445-1447, über Universität H 1. Hansa 5480-5487, geöffnet von 8-4 Uhr werktäglich. Direktor: Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. rer. pol. h. c. et Dr. phil. Franz Stuhlmann.

Gegründet 1908 als „Zentralstelle des Hamburgischen Kolonialinstituts“, seit August 1919 „Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (Zentralstelle des Hamburgischen Kolonialinstituts)“.

Aufgaben: Beschaffung, Sammlung und Auswertung von Material über die wirtschaftliche und politische Entwicklung aller Länder unter besonderer Pflege der für den deutschen Außenhandel wichtigen Gebiete und der ehemals deutschen Schutzgebiete.

Archiv: Unterteilt in das Länderarchiv, in dem das allgemeine Informationsmaterial Aufnahme findet, und in eine Anzahl von Sonderarchiven. Der Inhalt der Archive wird in der Hauptsache durch Ausschnitte aus etwa 200 Zeitungen und Zeitschriften der verschiedensten Länder gewonnen: Tageszeitung 100, Jahressummen rund 330/900 Ausschnitte. Das Firmenarchiv und Marktberichtsarchiv nehmen daneben noch eine große Zahl von Geschäftsberichten usw. auf.

1. Allgemeines Länderarchiv. Nach politischen Länderbegriffen mit je rund 1000 Sachunterabteilungen geordnetes aktuelles Informationsmaterial über Wirtschaftslagen und Politik sämtlicher Länder der Erde, daneben aber auch, namentlich für wirtschaftlich unentwickelte Gebiete, Beiträge zur Landes- und Volkskunde, Gesetzgebung usw.

2. Firmenarchiv. Über 15000 Einzelakten über Privatunternehmen, wirtschaftliche Organisationen und Institute, usw. aller Länder, ferner auch über wissenschaftliche und politische Vereine usw. Inhalt der Einzelakten: Prospekte, Statuten, Jahresberichte, Pressenausschnitte, Werbeprospekte usw. - Anhangssammlungen über Ausstellungen, Messen und Kongresse.

3. Warenarchiv. Pressenausschnitte usw. über alle Rohstoffe und Waren alphabetisch in Einzelakten geordnet mit Unterabteilungen nach Ländern für Spezialmaterial über die lokalen Produktions- Absatz- usw. Verhältnisse.

4. Marktberichtsarchiv. Hauptabteilungen: Warenmarkt, Geld- und Effektenmarkt, Frachtenmarkt, Grundstückmarkt, Unterabteilungen nach Warengruppen und Waren bzw. Ländern und Markorten. Die Einzelakten enthalten fortlaufend gesammelte Marktberichte von amtlichen Stellen bzw. privaten Organisationen und Firmen oder aus der Presse regelmäßig entnommene Berichte.

5. Personearchiv. Pressenausschnitte usw. über führende Persönlichkeiten in Politik und Wirtschaft, Wissenschaft und Presse in alphabetischer Ordnung.

6. Pressearchiv. Über 5000 Einzelakten über Zeitungen und Zeitschriften aller Länder. (Probenummern und Pressenausschnitte usw. über die einzelnen Organe.)

Bibliothek: Rund 20000 Bände und 5500 Broschüren, hauptsächlich Nachschlage- und Quellenwerke über alle Länder und Sachgebiete (Statistiken und amtliche Drucke über Adressbücher, Lexika, Altsatz usw. Verhältnisse). Zentralkatalog der in 81 hamburgischen Bibliotheken v. rhandenen Werke wirtschaftlichen und politischen Inhalts. Lesesäle: Geöffnet werktäglich a) Bibliothekslesaal von 8-8, Sonnabends bis 4 Uhr, b) Zeitschriftenlesaal: 8-4 Uhr.

Veröffentlichungen: 1. Wirtschaftsdienst (Weltwirtschaftliche Nachrichten). Herausgegeben mit dem Inhalt für Weltwirtschaft und Seeverkehr in Kiel. Gegründet 1916. Fernspr. H 1 Hansa 1445-1447, H 2 Elbe 5052. Hauptschriftleitung: Dres. Paul Heile und Kurt Singer. Verlag: „Wirtschaftsdienst G. m. b. H.“, Poststr. 19. Geschäftsführer: Direktor Dr. Weymann.

2. Hamburgische Forschungen, wirtschaftliche und politische Studien aus hauseisem Interessegebiet“. Herausgegeben v. Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Franz Stuhlmann. Bisher 10 Hefte.

3. Auslandsangewieser. Bisher 7 Bände.

4. „Nachschlagebuch der Nachschlagewerke für die Wirtschaftspraxis“. Nebst Anlagen: 1. Verzeichnis wichtiger Wirtschaftszeitschriften aller Länder. 2. Denkschrift: Das Hamburgische Welt-Wirtschaftsarchiv. Herausgegeben im Auftrage des Hamburgischen Welt-Wirtschaftsarchiv, von Dr. Paul Heile. Jahrgang 1, 1925, Verlag: Wirtschaftsdienst G. m. b. H., Hamburg 36. (Walter Baerg in Kommission).

Das Verzeichnis des Beamtenpersonals siehe Abschnitt I.

Bibliothek des Ibero-amerikanischen Instituts

Rothenbaumchaussee 5, mit Arbeitsräumen und Zeitschriften-Lesezimmer (geöffnet 9 Uhr vorm. bis 10 Uhr abends), alphabetischem und systematischem Katalog. Umfaßt Sprache, Landeskunde, Literatur, Kultur, Recht, Wirtschaft Spaniens, Portugals, Brasiliens und des spanischen Amerika. Die Bücher werden innerhalb Hamburgs nicht ausgeliehen.

Die Staats- und Universitäts-Bibliothek

(früher Stadtbibliothek) im alten Johanneums-Gebäude, Eingang vom Speersort Gegr. 1529 (?). Ca. 670 000 Bde., 927 Inkunabeln, 5580 Kapseln mit kleineren Druckschriften und 10500 Handschriften einschliesslich Papyri, ausserdem Karten- und Bildersammlung. Die Bibliothek hat eine dreifache Aufgabe: die Sammlung der gesamten Literatur die auf hamburgischem Staatsgebiet entsteht oder Hamburg betrifft, die Versorgung der Universität mit wissenschaftlicher Literatur und die Sammlung und Bereitstellung der für die geistigen und kulturellen Bedürfnisse der gesamten Bevölkerung erforderlichen Literatur. Sie gehört zu den 13 der Hochschulbehörde unterstellten wissenschaftlichen Anstalten des Hamburgischen Staates. Zu ihren wissenschaftlichen Obliegenheiten gehört ausser der Unterstützung der Forschungen anderer die Veranstaltung eigener Forschungen und die Verbreitung von Bildung. Sie erweist das durch Veröffentlichung von Untersuchungen ihrer Beamten oder von Texten, durch Veranstaltung von Ausstellungen, durch Abhaltung von Kursen und Vorträgen. Von den Ausstellungen seien erwähnt: die musikhistorische Ausstellung 1921, die Bibelausstellung 1922, die Ausstellung „Deutsches Leben im Ausland“ 1923, Kant-, Klopstock-Ausstellung, Gesangbuchjubiläumsausstellung, Ausstellung niederdeutscher Handschriften und Drucke 1924, die musikhistorische Ausstellung 1925 die Ausstellung Hamburgs Schrifttum im Wandel der Zeiten 1925, die Ausstellung anlässlich des 4. deutschen Orientalistentages in Hamburg 1926. Zu diesen Ausstellungen wurden Führer veröffentlicht, die käuflich zu beziehen sind. Die Bibliothek ist ausser-

reichhaltig an älteren und neuen wissenschaftlichen Werken, besitzt hervorragende Sammlungen von Autographen, Bibeln, Lutherdrucken, alchemischen Schriften, Flugblättern, Mexicana, Bismarck-Literatur über den Weltkrieg, das Deutschland im Ausland usw. Im Zeitschriftenaal liegen gegen 900 Zeitschriften aus die systematischen Kataloge werden auf Wunsch im Lesesaal zugänglich gemacht, der eine gute Handbibliothek enthält, die orientalischen Handschriften sind von Stensmeider und Brockmann katalogisiert und die Kataloge gedruckt erschienen. Jährlich werden rund 15000 Bände neu einverleibt. Zur Benutzung der Bibliothek sind die Lesesäle werktäglich von 10-8, im August und September von 10-4 Uhr geöffnet. Für die Benutzung von Handschriften und kostbaren Drucken steht ein besonderes Handschriften-Lesezimmer zur Verfügung, das werktäglich von 10-4 Uhr geöffnet ist. Die Bucherausgabe ist werktäglich von 11-1 und 3-7, im August und September von 11-1 und 3-4 Uhr zum Ausleihen und Wiederabholen von Büchern geöffnet. Im Lesekatalograum ist eine wissenschaftliche Auskunftsstelle eingerichtet, in der ein Beamter täglich von 4-8 Uhr nachm. Auskunft erteilt. Seit Begründung der Universität dient die Bibliothek auch als Universitäts-Bibliothek. Zum Entleihen von Büchern ist jeder Erwachsene auch ohne Hinterlegung einer Bürgschaft berechtigt, sofern er den Nachweis führt, dass er nach seiner Persönlichkeit und nach seinen Verhältnissen Gewähr leistet für alle mit der Entleiher verbundenen Pflichten. Die Studenten der Universität legen ihre Erkennungsakte als Legitimation vor. Handschriften können nur in der Bibliothek selbst oder einer anderen öffentlichen Bibliothek benutzt werden. Direktor: Prof. Dr. Gustav Wahl, Oberbibliothekar: - - - - - Bibliotheksräte: Prof. Dr. Willy Ludtke, Dr. Friedr. Labes, Dr. Joh. Lemcke, Dr. Adolf Meyer, Wissenschaftl. Hilfsarbeiter: J. zur Nedden, Ph. Thörn, Fril. Dr. Frida David, Dr. H. Tietmann, Dr. K. Lathke, Dr. B. A. Müller.

Das Verzeichnis des Beamtenpersonals siehe Abschnitt I.

Museum für Völkerkunde (1878)

Rothenbaumchaussee 64. Geöffnet täglich außer Montags 10-4.

Das Museum stellt sich die Aufgabe, Denkmäler primitiver Kulturen zu vereinigen. Die Sammlungen gehen in ihren Anfängen bis etwa 1850 zurück, entstanden sind langsam und hatten 1901 etwa 25000 Nummern erreicht. Von da ab verwarfte auch der Staat alljährlich größere Mittel auf den Ausbau der Sammlung, und der Kreis ihrer Freunde unter den Hamburger Kaufleuten mehrte sich; die deutschen Kolonialfirmen Wm. Oswald & Co., C. Wörmann, Haszine & Co., Jant-Gesellschaft, F. Herstein & Co., Schaff & Kayser wandten dem Museum wiederholt Sammlungen zu, die Geographische Gesellschaft in Hamburg, die Dr. W. M. v. Godeffroy-Stiftung, vor allem die Hamburgische Wissenschaftliche Stiftung, welche 1908-10 die erste deutsche völkerkundliche schiffsexpedition in den Bismarck-Archipel entsandte, überwiesen dem Museum wertvolle Bestände, auch ein wesentlicher Anteil an den Ergebnissen der letzten Durchquerung Afrikas 1911/12 durch den Herzog Adolf Friedrich zu Mecklenburg bei ihm zu. Durch die Unterstützung von Forschungsreisenden und eigene Unternehmungen erwarb das Museum größere Sammlungen aus Irland, Skandinavien, Makedonien, Spanien, Sibirien, Abessinien, Nordafrika, Nigrieren, Kongostr., Indonesien, Ostasien, Australien, Südamerika. Angekauft wurden umfangreichere Sammlungen aus Zentral- und Ostasien, Hinterindien, Mittelamerika. Die Bestände zählen z. Zt. rund 140000 Nummern.

In den 3700 qm großen Schauräumen des 1908-12 errichteten Neubaus, der außerdem Werkstätten, Arbeits- und Verwaltungszimmer, Hörküche, Sammlungsraum enthält, ist etwa ein Drittel der Bestände in zu Kojen zusammenge-setzten Schränken ausgestellt; dabei sind Uebersichtlichkeit und gefällige An-ordnung der einzelnen Stücke ebenso angestrebt, wie die Erklärung durch Fensterbilder und Erklärungsstellen.

Die Schausammlung umfaßt die folgenden von je einem Vorsteher geleiteten Abteilungen: I. Allgemeine Abt. (Darstellung von Problemen der allgemeinen Völkerkunde); Direktor, 2. Anthropologische Abt. (Ergebnisse der Rassenforschung); Dr. W. Scheidel, 3. Vorgeschiehtlich-ethnographische Abt. (Übersichten über die wichtigsten vorgeschichtlichen Stufen); Dr. G. Schwantes, 4. Eurasiatische Abt. (primitive Zivilisationsaus Europa, Nord- und Westasien, Nordafrika); Dr. A. Byhan, 5. Asiatische Abt. (Indien, Tibet, China, Korea, Japan); Prof. Dr. K. Hagen, 6. Indo-ozanische Abt. (Malesischer Archipel, Südsee-Inseln, Australien); Prof. Dr. P. Hambruch, 7. Afrikanische Abt. (Afrika südlich der Sahara); Dr. Th.-W. Danzel, 8. Amerikanische Abt.; Dr. G. Antje.

Das Verzeichnis des Beamtenpersonals siehe Abschn. I.

Museum für Hamburgische Geschichte.

Das 1849 von Freunden vaterstädtischer Geschichte als „Sammlung hamburgischer Altertümer“ gegründete Museum ist jetzt wissenschaftliche Anstalt der Universität. Der 1922 eröffnete Neubau wurde nach den Plänen des Oberbau-direktors Prof. Dr. Fritz Schumacher in den Wallanlagen am Holstenwall, Ecke Millerenthor, aufgeführt, wobei zahlreiche althamburgische bauteile wieder verwandt worden sind.

Das Museum erstrebt die Vereinigung von geschichtlichen Erinnerungstücken und Denkmälern, um in seinen Schausammlungen ein Bild der kulturgeschichtlichen Entwicklung Hamburgs und dessen Einflusses in der weiteren Umgebung der Stadt zu bieten.

In den einzelnen Abteilungen, die in sich geschlossen sind, sind die ausgestellten Gegenstände in zeitlicher Folge geordnet. Es sind folgende Hauptabteilungen gebildet worden: Vorgeschichte mit Bodenfunden aus der Stadt und ihrer Um-gebung; Kriegsgeschichte mit der Darstellung der Entwicklung des Waffengewesens im Mittelalter, der Freiheitskriege, dem Bürgermilitär und des Bundeskontingent; Entwicklung des Stadt- und Hafenbildes in Modellen und Panoramen; Abteilung für Handel und Verkehr mit schiffs- und wertmoleilen, Kaufmannsleile, Krämer- und Tabaksladen, Altertümer des Staats- und Rechtslebens (Feuerlösch-wesen, Strafrecht, Polizei, Münzen, Masse, Siegel); Zunftsaal mit dem Inventar der hamburgischen Ämter; Erzeugnisse des Gewerbes und des Kunstgewerbes nebst Handwerksgerät; gesellschaftliche Kultur mit Trachten des 18. und 19. Jahr-hunderts; Musikinstrumente; medizinische Abteilung mit Apothek-, Laboratorium und ärztlichen Instrumenten; Entwicklung des Schrift- und Druckwesens; Ab-teilung für Theater und Literatur mit besonderem Zimmer für Klostertexte; Kir-chenliche Kunst; althamburgische Wohnräume vom 17. bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts und Abteilung für bäuerliche Trachten, Schmuck, Möbel und Gebrauchsgerät.

Der Beirat besteht z. Zt. aus folgenden Mitgliedern: Senator Dr. de Chapeaurouge (Vorsitz), W. D. A. Patow, Landgerichtsdirektor Dr. Framheim, Oberregierungsrat Dr. v. Wrochem und Direktor Prof. Dr. Lauffer. Direktor: Prof. Dr. Otto Lauffer; Kustos: Dr. Hans Schröder, wissenschaftl. Hilfsarbeiter: Dr. R. Nissen, Bibliothekar: Margarethe Herrmann.

Bibliothek: ca. 6000 Bände, Lesezimmer geöffnet werkt. 10-4.

Lichtbildarchiv: ca. 4500 Lichtbilder.

Dem Museum angegliedert ist das hamburgische Denkmalarchiv, das ca. 9000 Einzelblätter enthält, die die Natur- und Geschichtsdenkmäler Hamburgs und seines kulturellen Einflussgebietes im Bereich der Niederelbe darstellend, (Portraits, Trachten, Topographie, Handel und Verkehr usw.).

Das Verzeichnis des Beamtenpersonals siehe Abschn. I.

Die Kunsthalle

am Glockengießerwall, enthaltend im Erdgeschoss: Alte Hamburgische Meister (1-9), Kupferstichkabinett, Sammlung antiker Münzen und Medaillen, Gipsabguss-Sammlung, Bibliothek, im Obergeschoss: die Galerie alter Meister (22-25, 27-34) und die des XIX. u. XX. Jahrhunderts (26 35-66), Hamburgische Meister der